

## D a m e n r e d e

Meine Damen!

Eine Rede zu halten ist eigentlich nicht besonders schwer.

Aber als ich die Aufgabe übernahm, hier an dieser Stelle die Damenrede zu halten, war ich mir über die Schwierigkeiten nicht im klaren, zumal bei dieser Gelegenheit schon viele humor- und gefühlvolle Worte zum Lobe der Damen gesagt worden sind.

Der heutige Abend soll der Abschluß vieler fröhlicher Stunden sein, die wir Ihnen meine Damen zu verdanken haben.

Schon beim ersten Zusammentreffen zeigte sich Ihre weibliche Überlegenheit. Während wir uns wie Babys bei ihren ersten Laufschritten vor- kamen, schwebten Sie mit schwingenden Hüften über das Pakett.

In dieser Zeit schienen Sie für uns , meine Damen, unerreichbar zu sein, ein Eindruck, der besonders in den Pausen sich verstärkte, wenn wir fremd und steif neben Ihnen saßen.

Aber auch S i e zeigten nicht viel Redevermögen.

Ihr ganzes Temperament aber brachten Sie beim Cha-Cha-Cha, Fox und Rumba zur Geltung. Da benötigte es oft einige Komplimente über Ihre Tanzkunst, um S i e von unseren Füßen herunter zu bekommen.

Mit diesen Annäherungsversuchen brachten Sie das Eis zum schmelzen, und wir hatten mittlerweile gemerkt, daß Sie gar nicht so fern und unerreichbar sein wollten, wie es zuerst schien.

Im übrigen konnte von Begriffstutzigkeit bei Ihnen keine Rede sein. Das Sie eine Stunde brauchten, um das Damensolo beim Rock zu lernen, darüber sehen wir als "Herren der Schopfung" gern hinweg. Auch über die schlaflosen Nächte, die wir gehabt haben, wollen wir nicht mehr reden,..Das Sie meine Damen der Grund waren, können Sie sich ja wohl denken. Denn ehe wir uns versahen, stand-en wir kurz vor dem langersehnten Abschlußball.

Nun die richtig Partnerin ~~zu~~ finden.

Sie meine Damen haben es uns bestimmt nicht leicht gemacht!

Man konnte sagen: "Wer die Wahl hat, hat die Qual"! An dieser Stelle möchte ich auch den Eltern danken, die Ihre Töchter zu solchen Feen erzogen haben. Unseren ganz besonderen Dank aber möchten wir unseren Tanzlehrern Funkenberg und Diel aussprechen. Mit einem süß-saurem Lächeln sahen sie über unsere kleinen Fehler hinweg, und verstanden es immer wieder unser Temperament zu bändigen.

Meine Damen. Wir danken Ihnen dafür, daß Sie uns nicht nur die erforderlichen Tanzpartner waren, sondern uns auch den Dienstag und den Samstag zu einen Feiertag gemacht haben.

Herne, den 7. April 1967

Reinhard Pape